

## Neugriechisch (spät beginnende Fremdsprache)

### Fachprofil

Μή, παρακαλώ σας, μή λησμονάτε τη χώρα μου.

*Nie, ich bitte euch, nie vergesst mein Land.*

Odysseas Elytis

### 1 Selbstverständnis des Faches Neugriechisch und sein Beitrag zur Bildung

Die Schülerinnen und Schüler erschließen sich im Fach Neugriechisch den Kosmos der ältesten kontinuierlich schriftlich überlieferten Sprache Europas, die auf eine über 3000-jährige Entwicklung zurückblickt und somit Antike und Gegenwart miteinander verbindet. Diesem weit gespannten Hintergrund trägt der Unterricht im Fach Neugriechisch u. a. auch dadurch Rechnung, dass er individuelle Sprachbiografien und außerunterrichtliche Lernerfahrungen berücksichtigt und so verschiedene Sprachzugänge ermöglicht. Über Altgriechischkenntnisse verfügende Schülerinnen und Schüler tragen zu einer diachronen Sprachbetrachtung bei, indem sie die Veränderung und Weiterentwicklung grammatikalischer Phänomene sowie Wandel und Kontinuität im Bereich des Wortschatzes wahrnehmen und analysieren. Muttersprachlerinnen und Muttersprachler hingegen erfahren einerseits eine grammatikalische Systematisierung ihrer oftmals imitativ erworbenen Sprachkenntnisse und bereichern andererseits den Unterricht durch mundartliche oder regional geprägte Sprachphänomene.

Die Unterrichtssprache ist Neugriechisch, doch kann davon abgewichen werden, wenn es der Unterrichtsökonomie und der präzisen Erklärung sprachlicher Phänomene dienlich ist. Da Neugriechisch als spätbeginnende Fremdsprache unterrichtet wird, liegt der Schwerpunkt auf der Mündlichkeit. Die Schülerinnen und Schüler erwerben wesentliche sprachliche Kompetenzen, die sie zur Kommunikation mit griechischsprachigen Menschen befähigen. In lebensnahen, anschaulichen, möglichst authentischen Lernsituationen wird die Aussprache geschult, Wortschatz- und Grammatikkenntnisse werden erworben und durch Anwendung internalisiert.

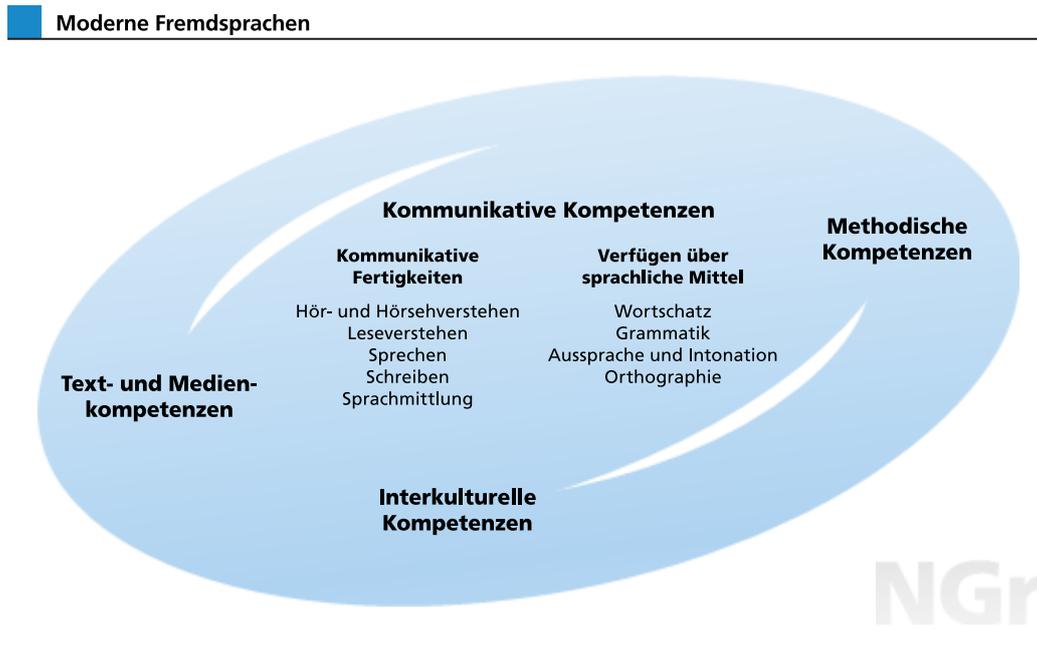
Anhand audiovisueller Medien und Texte, die sich auf Alltagssituationen, aber auch auf ein darüber hinausreichendes, der Altersstufe entsprechendes breites Themenspektrum beziehen, trainieren die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeiten des Hör- und Leseverstehens. Gleichzeitig setzen sie die auf diese Weise vermittelten inhaltlichen Kenntnisse mosaikartig zu einem facettenreichen Bild des modernen Griechenland in seiner geographischen, gesellschaftlichen und kulturellen Vielfalt zusammen, dem sie nicht zuletzt durch die Thematisierung der historisch gewachsenen engen Beziehungen zwischen Bayern und Griechenland (z. B. König Otto) und der deutschen Besetzung Griechenlands im Zweiten Weltkrieg Tiefenschärfe verleihen. Sie bauen dabei auf ihre im vorausgegangenen Unterricht in anderen Fremdsprachen erworbenen Kompetenzen (z. B. Text- und Medienkompetenzen, Lexikongebrauch) auf.

Unbeschadet der Schwerpunktsetzung im Bereich des Mündlichen erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler im Neugriechischunterricht ebenso die Fähigkeit, schriftlich zu kommunizieren, indem sie auch selbst Briefe und E-Mails in neugriechischer Sprache verfassen und Texte zu Themen aus den oben genannten Bereichen erstellen. Im Bereich der Sprachmittlung liegt der Schwerpunkt auf einer sinngemäßen Übertragung aus einer Sprache in die andere, eine wörtliche Übersetzung wird nur in Einzelfällen verlangt. Durch die Behandlung ausgewählter literarischer Werke erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in die neugriechische Literatur.

Das Fach Neugriechisch zielt grundsätzlich darauf ab, durch die Auseinandersetzung mit der neugriechischen Kultur Gemeinsamkeiten und Unterschiede bewusst wahrzunehmen, Griechen frei von Vorurteilen, mit Toleranz und Respekt gegenüberzutreten und interkulturelle Begegnungssituationen mithilfe der erworbenen sprachlichen und soziokulturellen Kenntnisse souverän zu bewältigen.

## 2 Kompetenzorientierung im Fach Neugriechisch

### 2.1 Kompetenzstrukturmodell



### 2.2 Kompetenzbereiche

Die Ausführungen zu den einzelnen Kompetenzbereichen finden sich im Fachbereichsprofil Moderne Fremdsprachen.

## 3 Aufbau des Fachlehrplans im Fach Neugriechisch

Der Jahrgangsstufenlehrplan ist in fünf Lernbereiche untergliedert. Die ersten vier entsprechen den im Kompetenzstrukturmodell dargestellten Kompetenzen. Die „Themengebiete“ nehmen als fünfter Lernbereich eine Sonderstellung ein, da sie für die jeweilige Jahrgangsstufe die thematischen Inhalte festlegen, an denen die vorgenannten Kompetenzen erworben werden.

### 1 Kommunikative Kompetenzen

#### 1.1 Kommunikative Fertigkeiten:

- Hör- und Hörsehverstehen
- Leseverstehen
- Sprechen
- Schreiben
- Sprachmittlung

#### 1.2 Verfügen über sprachliche Mittel:

- Wortschatz
- Grammatik
- Aussprache und Intonation
- Orthographie

### 2 Interkulturelle Kompetenzen

### 3 Text- und Medienkompetenzen

### 4 Methodische Kompetenzen

### 5 Themengebiete

Der Unterricht im Neugriechischen als spätbeginnende Fremdsprache beginnt in Jahrgangsstufe 10 und wird in der Qualifikationsphase bis einschließlich Jahrgangsstufe 12 weitergeführt. Er umfasst für die drei Lernjahre insgesamt 10 Wochenstunden (Jahrgangsstufe 10: 4 Wochenstunden; Jahrgangsstufen 11 und 12: jeweils 3 Wochenstunden). Der spät beginnende Neugriechischunterricht legt einerseits – auf der Basis solider Grammatik- und Wortschatzkenntnisse – seinen Schwerpunkt auf den Erwerb der kommunikativen Fertigkeiten, zum anderen kann er an das lerntechnische und fachliche Vorwissen anknüpfen, welches die Schülerinnen und Schüler beim Erlernen anderer Fremdsprachen, ggf. auch des Altgriechischen, erworben haben.

Am Ende der Jahrgangsstufe 10 erreichen die Schülerinnen und Schüler das Niveau A1 (mit Elementen von A2), nach erfolgreicher Belegung der Oberstufe werden die Niveaustufen A2+ (nach Q 11) und B1 (nach Q 12) ausgewiesen.

Da derzeit kein neugriechisches Lehrwerk speziell für den Unterricht als spät beginnende Fremdsprache an bayerischen Gymnasien zugelassen ist, sind, wo es erforderlich schien, einige Lernbereiche (z. B. Sprachliche Mittel, Text- und Medienkompetenzen, Themengebiete) besonders detailliert dargestellt.

Die Progression des Faches während der drei Lernjahre ist gekennzeichnet durch eine wechselnde Schwerpunktsetzung innerhalb der Lernbereiche. So ist sie in der Jahrgangsstufe 10 z. B. stärker im Bereich „Sprachliche Mittel“ ausgeprägt, während dagegen z. B. die Bereiche Text- und Medienkompetenzen und (komplexere) Themengebiete in der Qualifikationsphase stärker progredieren.

Im Rahmen der Progressionsstränge der einzelnen Lernbereiche (v. a. Interkulturelle Kompetenzen, Text- und Medienkompetenzen, Themengebiete) können - auch unter Berücksichtigung von Interesse und Zusammensetzung der Lerngruppe (z. B. Schülerinnen und Schüler mit Altgriechischkenntnissen, griechischstämmige Schülerinnen und Schüler mit Vorwissen) - individuelle Schwerpunkte gesetzt werden.

## 4 Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Als spätbeginnende Fremdsprache baut das Neugriechische auf den Kenntnissen und Fertigkeiten auf, die die Schülerinnen und Schüler im Fach Deutsch und beim vorhergehenden Erlernen antiker und/oder moderner Fremdsprachen erworben haben, sodass Sprachlernstrategien, erlernte sprachliche Mittel (z. B. Wortschatz, grammatikalische Strukturen), kommunikative und methodische Kompetenzen auf das Neugriechische übertragen, vertieft und systematisch vernetzt werden.

Aufgrund der sprachlichen Kontinuität besteht die intensivste Verbindung zum Altgriechischen (Schrift, Wortschatz, Morphologie, Syntax), wobei insbesondere die differierende Aussprache geübt werden muss. Doch auch das Türkische, das Französische und das Italienische haben in der neugriechischen Sprachgeschichte vor allem im Bereich des Wortschatzes beträchtliche Spuren hinterlassen, ebenso wie seit dem 19. Jh. das Englische. Die Schülerinnen und Schüler führen die Gräzisierung lateinischer, französischer und englischer (Fach-)Begriffe und die Übertragung von syntaktischen Strukturen und Redensarten aus anderen Sprachen auf den kulturellen Austausch des neueren Griechenland mit dem westlichen Europa zurück.

Durch unterschiedlich verlaufene historische Entwicklungen haben sich in West- und Südosteuropa aus gemeinsamer Wurzel verschiedene Kulturen ausgeprägt, die im Bereich Gesellschaft, Kunst, Kultur und Religion den Schülerinnen und Schülern aufschlussreiche Vergleiche ermöglichen, aus denen eine kritische Reflexion der eigenen Lebenswelt und Werthaltungen und interkulturelles Verständnis erwachsen. Möglichkeiten der Zusammenarbeit auf inhaltlicher, nicht-sprachlicher Ebene ergeben sich insbesondere mit den Fächern

- Geschichte (z. B. Aufklärung – Erwachen eines nationalen Selbstbewusstseins in Griechenland; Französische Revolution - Freiheitskampf der Griechen, Staatsgedanke, Monarchie, König Otto und die Bayern in Griechenland; Erster Weltkrieg und „Kleinasiatische Katastrophe“; Zweiter Weltkrieg, deutsche Kriegsverbrechen; Kalter Krieg und Diktatur in Griechenland; Europäische Union und NATO)
- Archäologie als Profulfach in der Oberstufe (antike Ausgrabungsstätten, Monumente und Museen; klassische Kunstgeschichte)
- Religionslehre (Orthodoxie, christliche Konfessionen, muslimische Minderheiten; Liturgie und Sakramente; religiöse Baukunst, Ikonen, Heiligenverehrung; Klosterleben)
- Kunst (vgl. bei Archäologie und bei Religionslehre)

- Geographie, Sozialkunde sowie Wirtschaft und Recht (Parteien- und Wahlsystem; Massenmedien; wirtschaftliche und gesellschaftliche Strukturen; Immigration und Emigration; Tourismus)

## 5 Beitrag des Faches Neugriechisch zu den übergreifenden Bildungs- und Erziehungszielen

Die modernen Fremdsprachen leisten in ihrer Gesamtheit einen wesentlichen Beitrag zu den fächer- und schulartübergreifenden Bildungs- und Erziehungszielen. Dieser wird im Fachbereichsprofil Moderne Fremdsprachen erläutert.

### Jahrgangsstufe 10

*gültig von Schuljahr 2017/18 bis Schuljahr 2021/22*

### Grundlegende Kompetenzen

- Die Schülerinnen und Schüler verstehen einfache, langsam und deutlich gesprochene mündliche Äußerungen sowie Hör- und Hörsehtexte zu alltäglichen und vertrauten Themen (z. B. Begrüßung, Selbstvorstellung, Familie, Einkaufen, Essen und Trinken) und äußern sich selbst – wenn nötig mithilfe des jeweiligen Gesprächspartners –, wobei sie einfache lexikalische und grammatikalische Mittel verwenden (z. B. Fragen, Antworten, Bitten, Wünsche, Meinungen, kurze Beschreibungen, Erzählungen über Vergangenes und Gegenwärtiges, Zukunftspläne).
- Sie lesen und erfassen kurze, einfache, darunter auch authentische Texte literarischer und nichtliterarischer Art.
- Auf der Basis eines begrenzten Vokabulars erstellen sie kurze, einfach strukturierte Texte, darunter auch Briefe und E-Mails, zu Themen aus dem Bereich ihres persönlichen Erlebens sowie zu ihnen bekannten, klar eingegrenzten Aspekten der neugriechischen Kultur.
- Sie geben in einfachen, alltäglichen und vertrauten Kommunikationssituationen die wesentlichen Inhalte schriftlich, mündlich und medial vermittelter Texte adressaten- und situationsbezogen in der jeweils anderen Sprache wieder. Dabei drücken sie sich gemäß den jeweiligen kulturellen und sprachlichen Konventionen weitgehend angemessen und korrekt aus.
- Sie sprechen mit vertrautem Sprachmaterial phonetisch korrekt und mit angemessener Intonation. Sie beherrschen beim Lesen und Schreiben die griechische Schrift, beachten die Regeln der Orthographie und nutzen ihre Kenntnis der internationalen Lautschrift.
- Sie reflektieren die Unterschiede zwischen der griechischen und deutschen Kultur, setzen sich kritisch mit klischeehaftem Denken auseinander und bewältigen über Empathie und Toleranz interkulturelle Begegnungssituationen weitgehend sicher.
- Sie deuten, erschließen und analysieren einfache schriftlich, mündlich oder medial vermittelte neugriechische Texte zu vertrauten Themen. Mit sehr einfachen sprachlichen Mitteln gehen sie gestaltend mit vorgegebenen Texten um und erstellen schlichte eigene, auch kreative neugriechische Texte.
- Unter Anleitung der Lehrkraft nutzen sie beim Erlernen des Neugriechischen ihre lexikalischen und grammatikalischen Kenntnisse in bisher erlernten Fremdsprachen, um das Neue an Bekanntes anzuknüpfen. Auch bei der Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuchs bzw. einer Grammatik, der Auswertung von einfachen Text- und Bildquellen, im Umgang mit digitalen Medien und bei Lern-, Arbeits- und Präsentationsstrategien übertragen sie schon erworbene Kenntnisse, Fertigkeiten und Erfahrungen auf das Neugriechische und erweitern diese.
- Die in Jahrgangsstufe 10 erworbenen kommunikativen Fertigkeiten und sprachlichen Mittel entsprechen in etwa der Stufe A1 (mit Elementen von A2) des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen*.

# Fachlehrplan

## NGr10 1 Kommunikative Kompetenzen

### NGr10 1.1 Kommunikative Fertigkeiten

#### Hör- und Hörsehverstehen

##### Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- verstehen einfache, langsam und deutlich gesprochene Äußerungen in Standardsprache mit lexikalisch und grammatikalisch weitgehend bekanntem Sprachmaterial, die ihre Erfahrungswelt und möglichst alltagsnahe Situationen (z. B. beim Einkaufen, im Restaurant) betreffen und ggf. auch spezifische Merkmale von gesprochener Sprache (z. B. unvollständige Sätze, Interjektionen) aufweisen.
- verstehen kurze, einfache Hör- und Hörsehtexte zu vertrauten, alltäglichen Lebensbereichen mit weitgehend bekanntem bzw. erschließbarem Sprachmaterial global und in wichtigen Details (z. B. kurze Audio-/Video-Sequenzen, Musikstücke, einfache Interviews, Durchsagen, Telefongespräche).
- entnehmen akustischen und visuellen Signalen (Intonation und ggf. unterstützenden Hintergrundgeräuschen; Gestik und Mimik) zusätzliche Informationen, z. B. auch über die Gefühlslage des jeweiligen Sprechers.

#### Leseverstehen

##### Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- lesen und verstehen, ggf. unter Zuhilfenahme eines zweisprachigen Wörterbuches, kurze, in Bezug auf Wortschatz, Morphologie und Syntax einfache, u. a. auch authentische Texte literarischer (z. B. Märchen, Lieder) und nichtliterarischer Art (z. B. E-Mails, Briefe, Sachtexte, Dialoge, Plakate, Schilder, Speisekarten), die sich auf die in Lernbereich 5 aufgeführten Themen beziehen.
- erfassen die gelesenen Texte je nach Leseintention und Aufgabenstellung global oder detailgenau und entnehmen ihnen relevante Informationen.

#### Sprechen

##### Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- äußern und beantworten in einfachen Worten und mit bekanntem Sprachmaterial Fragen, Bitten, Wünsche und Aufforderungen in den unter Lernbereich 5 aufgeführten Alltagssituationen, wobei sie Formulierungen und Hilfestellungen des Gesprächspartners gezielt aufgreifen.
- führen mit eingeübtem Sprachmaterial zusammenhängende Gespräche in alltäglichen Situationen und drücken in einfachen Wendungen Vermutungen und Meinungen, Zustimmung und Ablehnung, Gefühle und Vorlieben aus. Sie nutzen dabei die Hilfe sprachlich fortgeschrittener oder muttersprachlicher Gesprächspartner und erfragen oder umschreiben unbekannte Vokabeln.
- erzählen und informieren knapp, ggf. mit Unterstützung gezielter Nachfragen, über alltägliche Sachverhalte in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.
- halten kurze Referate über einfache Sachthemen (vgl. Lernbereich 5) auf der Grundlage stichpunktartiger Notizen, u. U. mit visualisierenden Medien.

#### Schreiben

##### Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- verfassen kurze, einfach strukturierte und hinsichtlich des Vokabulars begrenzte Texte zu im Lernbereich 5 genannten Themengebieten.
- formulieren kurze, schlicht strukturierte Briefe und E-Mails, in denen sie auf der Basis des gelernten Wortschatzes unter Beachtung des Situations- und Adressatenbezuges über ihre Person, in der Vergangenheit liegende persönliche Erlebnisse (z. B. Wochenendaktivitäten, Ferienerlebnisse) und auf die Zukunft bezogene Pläne (z. B. Berufswahl, Studium) berichten sowie Auskünfte über den Adressaten, sein Umfeld und seine Interessen einholen.

## Sprachmittlung

### Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- geben mündlich und schriftlich in einfachen, alltäglichen und vertrauten Kommunikationssituationen die wesentlichen Inhalte neugriechischer bzw. deutscher mündlicher Äußerungen sowie Hör- und Hörsehtexte adressaten- und situationsbezogen in der jeweils anderen Sprache wieder (z. B. Vorstellung von Personen, Bestellung von Essen, Durchsagen im Kaufhaus oder in öffentlichen Verkehrsmitteln) und gehen bei der Vermittlung von Informationen auch auf Nachfragen ein.
- fassen mündlich und schriftlich die wesentlichen Inhalte aus kurzen, situativ eingebetteten neugriechischen bzw. deutschen schriftlichen Äußerungen und Texten adressaten- und situationsbezogen in der jeweils anderen Sprache zusammen (z. B. Prospekte zu Sehenswürdigkeiten, Kinoprogramm, einfache Liedertexte).
- nutzen bei ihrer sinngemäßen Übertragung der Texte entsprechend der jeweiligen Kommunikationssituation auch Hilfsmittel und erste Umschreibungsmöglichkeiten (z. B. Synonyme).
- übersetzen ggf. kurze deutsche Textvorgaben, die gezielt auf kontrastive Sprachbetrachtung angelegt sind (z. B. Wiedergabe des deutschen Infinitivs), punktuell ins Neugriechische, wobei sie auch die Problematik von Wortgleichungen und Wort-für-Wort-Übersetzungen erkennen.
- drücken sich mündlich und schriftlich gemäß den jeweiligen kulturellen und sprachlichen Konventionen weitgehend angemessen und korrekt aus.

## NGr10 1.2 Verfügen über sprachliche Mittel

### Grammatik

### Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- benennen Personen, Gegenstände, Orte und bekannte Sachverhalte, beschreiben sie mit einfachen Mitteln und setzen sie zueinander in Beziehung:
  - Aussagesätze, Relativsätze mit που
  - Negierung und Negationen (z. B. δε[v], μη[v], όχι, ούτε), Sonderkonstruktionen wie φοβάμαι μήπως
  - Prinzipien der Wortstellung
  - Konjugation der regelmäßigen und wichtiger unregelmäßiger Verben im Aktiv (stammbetont, endbetont)
  - Genera (Diathesen) des Verbs; einige wichtige medio-passive Verben im Indikativ Präsens (z. B. αισθάνομαι, γίνομαι, έρχομαι, κάθομαι, χρειάζομαι, θυμάμαι, κοιμάμαι, λυπάμαι, φοβάμαι)
  - Hilfsverb είμαι, Verben mit intervokalischem γ in bestimmten Formen (ακούω, καίω, κλαίω, λέω, τρώω, φταίω, πάω)
  - Deklination der Substantive:
    - gleichsilbige Maskulina auf -ος, -ός, -ης, -ής, -ας
    - ungleichsilbige Maskulina auf -άς,-ης,-ής,-ές,-ούς
    - gleichsilbige Feminina auf -η, -ή, -α, -ά
    - ungleichsilbige Feminina auf -ά, -ού
    - gleichsilbige Neutra auf -ο, -ό, -ι, -ί
    - ungleichsilbige Neutra auf -μα
    - wichtige indeklinable Substantive (v. a. Fremdwörter)

- Einführung in die Kasuslehre; Ersatz des Dativs, Funktionen des Genitivs und weitere Besonderheiten wie temporaler Akkusativ
- bestimmter und unbestimmter Artikel, Verschmelzung des bestimmten Artikels mit der Präposition σε
- Formen, Stellung und Gebrauch der wichtigsten Pronomina:  
Demonstrativpronomina: αυτός, τούτος, εκείνος  
starke und schwache Personal- und Possessivpronomina  
indeclinables Relativpronomen που  
Definitpronomina: μόνος, ο ίδιος  
wichtige Indefinitpronomina und -adverbien (z. B. μερικοί, κάθε, άλλος, κάπι, κανένας/κανείς, τίποτε/τίποτα, καθόλου)
- Deklination der Adjektive auf -ος, -η/-α, -ο und -ός, -ή/-ά/-ιά, -ό
- Stellung und Gebrauch der Adjektive (attributiv, prädikativ)
- periphrastische und monolektische Steigerung (Komparativ, relativer Superlativ und absoluter Superlativ [Elativ])
- πολύς, πολλή, πολύ
- Bildung und Verwendung des Adverbs: regelmäßige Ableitung aus Adjektiven; periphrastische und monolektische Steigerung; wichtige ursprüngliche Adverbien und Sonderformen (z. B. ίσως, λίγο, πολύ)
- Grundzahlen bis 100, Ordnungszahlen bis 10, Angabe der Uhrzeit
- treten in verbalen Kontakt mit anderen Menschen, referieren die Rede anderer, stellen Fragen und geben Antworten in alltäglichen Situationen, äußern schlichte Ausrufe, Bitten, Aufforderungen, Befehle und Wünsche und reagieren auf diese:
  - indirekte Rede bzw. Frage
  - Fragesätze (auch: Deliberativ der Gegenwart), Ausrufe-, Aufforderungs- und Befehlssätze, Begehr- und Wunschsätze (erfüllbarer Wunsch der Gegenwart)
  - Interrogativpronomina (substantivische und adjektivische Verwendung) und Interrogativadverbien: z. B. ποιος, -α, -ο; πόσος, -η, -ο; πού; πώς; πότε; τι; γιατί;
  - Einführung in die Modi des Verbs
  - να + Konjunktiv
  - Imperativ Präsens und Aorist Aktiv, regelmäßige und wichtige unregelmäßige Bildungen, Gebrauch und Wortstellung
  - Modalverben πρέπει, θέλω und μπορώ
  - θα ήθελα
- stellen zeitliche, örtliche und logische Bezüge her und führen einfache Gespräche und Diskussionen zu vertrauten Themen:
  - einfache Nebensätze mit temporaler, kausaler, finaler, konditionaler (Realis, Eventualis) Sinnrichtung
  - wichtige Hauptsatz- und Nebensatz-Konjunktionen (z. B. και, ή, αλλά, όταν, γιατί, επειδή, να, αν, ότι, πώς)
  - wichtige Präpositionen (z. B. από, για, με, μέχρι, παρά, σε, χωρίς), auch in Verbindung mit Adverbien (z. B. κοντά σε)
  - s. Lernbereich 1.2 Wortschatz: einfache Wendungen der Meinungsäußerung
- beschreiben unkomplizierte Handlungen, Abläufe und Gewohnheiten in der Gegenwart, schildern knapp und einsträngig Ereignisse und persönliche Erlebnisse der Vergangenheit und formulieren einfache Vorhaben und Zukunftspläne:
  - Einführung in die Tempora, Unterscheidung des Aspektes von Präsens- und Aoriststamm
  - Indikativ und Konjunktiv Präsens Aktiv
  - Indikativ und Konjunktiv Aorist Aktiv (sigmatische und asigmatische Bildung)
  - wichtige unregelmäßige Aoristbildungen
  - Futur der Dauer und einmaliges Futur im Aktiv

## Wortschatz

### Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- verfügen über einen grundlegenden allgemeinen und einen an den Themenbereichen der Jahrgangsstufe 10 orientierten thematischen neugriechischen Wortschatz und wenden ihn zur Bewältigung einfacher Alltagssituationen adressatengerecht an:
  - Wörter und Wendungen im Rahmen der im Lernbereich 5 aufgeführten Themen (z. B. einfache Beschreibung von Gegenständen, Orten und Personen)
  - kommunikativ wichtige idiomatische und phraseologische Wendungen sowie Kollokationen
  - einfache Ausdrücke der Meinungsäußerung (z. B. λέω τη γνώμη [την άποφή] μου, πιστεύω πως, νομίζω ότι, έχω την εντύπωση, έχω δίκιο, κατά τη γνώμη/την άποφή μου, από τη μια – από την άλλη) und der Emotionsäußerung (z. B. χαίρομαι, λυπάμαι, μπράβο, κρίμα, τα συγχαρητήριά μου, τα συλλυπητήριά μου, Interjektionen wie z. B. πω πω)
- verstehen einfache neugriechische Arbeitsanweisungen und wenden grundlegende grammatikalische Fachbegriffe auf Griechisch im Unterrichtsgespräch und bei der Textarbeit korrekt an:
  - Wortarten (μέρη του λόγου)
  - Kasus, Numeri, Genera (πτώσεις, αριθμοί, γένη)
  - Tempora (χρόνοι)
  - Diathesen und Verbalgenera (διαθέσεις και φωνές)
  - Flexionen (κλίσεις)
  - Termini zu einigen Textarten sowie für eine sehr schlichte Analyse und Erschließung von Texten; einfache Mittel der Texteinleitung und -Verknüpfung (z. B. στην αρχή, πρώτα, έπειτα, εξάλλου)
- erschließen in begrenztem Umfang – unter Anleitung, aber auch bereits eigenständig – die Bedeutung unbekannter Wörter aus einfachen, situativen Kontexten, mithilfe des Transfers aus anderen, bereits bekannten Sprachen und durch die Kenntnis der wichtigsten neugriechischen Wortbildungsregeln und nutzen bei Wortschatzerschließung und Wortschatzerwerb grundlegende, zum Teil von bereits gelernten Fremdsprachen bekannte Techniken und Methoden des Wörterlernens, der Wortschatzerweiterung und -festigung:
  - Wortschatz, der aus anderen, bereits bekannten Fremdsprachen (ggf. auch aus dem Altgriechischen), der Muttersprache sowie aus Fremdwörtern ableitbar ist
  - Interferenzphänomene
  - einfache Regeln der Wortbildung (z. B. Prä- und Suffixe wie απο-, κατα-, συν-, -της/-τής, -ικος/-ικός, -μα) und ggf. Etymologie
  - zweisprachige Wörterbücher
  - Grundprinzipien der Wortschatzstrukturierung (nach Wortfamilien, Wortfeldern/Sachgruppen, Synonymen, Antonymen)

## Aussprache und Intonation

### Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- sprechen vertrautes neugriechisches Sprachmaterial phonetisch korrekt und weitgehend flüssig aus und achten dabei auf angemessene Intonation:
  - Aussprache der Buchstaben und Buchstabenkombinationen unter Beachtung der Besonderheiten des neugriechischen Phonemsystems, z. B. Aussprache des γ als /j/ und /ɣ/, Abgrenzung vom deutschen /g/
  - wichtige Unterschiede zwischen der neugriechischen und der altgriechischen („erasmischen“) Aussprache des griechischen Alphabets, wie sie z. B. im Altgriechisch-Unterricht verwendet wird und vielen aus dem Griechischen stammenden Fremdwörtern (z. B. Theologie, Ökonomie [vgl. hierzu: griechisch οι > lateinisch oe > deutsch ö]) zugrunde liegt
  - Interferenzen mit der Muttersprache und anderen Sprachen, z. B. stellungsbedingte Unterschiede zwischen deutschem ch und griechischem χ
  - Analogien mit der Muttersprache und anderen Sprachen, z. B. im bayerischen Sprachraum verwendetes rollendes r (stimmhafter alveolarer Vibrant [sog. „Zungenspitzen-r“]), englisches th
  - stimmhafte und stimmlose Laute

- Akzentsystem
- wichtige Intonationsmuster in alltäglichen Sätzen, z. B. Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen
- Bindungen (z. B. bewegliches Schluss-v, u. a. beim bestimmten und unbestimmten Artikel sowie bei δε[v] und μη[v]) und Verschleifungen (z. B. Apokope [πάρ' το] und Synkope [κάτσε, καθίστε] in Zusammenhang mit dem Imperativ), Kontaktassimilationen [Sandhis] in nasalen Konsonantenverbindungen (z. B. την ξέρω, δεν πειράζει)
- ordnen wichtige Symbole der internationalen Lautschrift den entsprechenden Lauten zu und nutzen die Lautschrift - unter Anleitung, aber auch bereits eigenständig - zur Klärung von Ausspronacheproblemen.

## Orthographie

### Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- lesen und schreiben die griechischen Buchstaben, Buchstabenverbindungen, Akzente, Interpunktion und weitere Besonderheiten des griechischen Zeichensystems regelgerecht:
  - griechisches Alphabet
  - Zuordnung von Buchstaben und Buchstabenkombinationen zu Lauten
  - Akzentregeln, Enklise, Satzzeichen, Trema, Apostroph
  - Interferenzen mit dem muttersprachlichen Zeichensystem (z. B. Buchstaben B, H, P, X, Y und Z im Deutschen und Neugriechischen, Diphthonge AI, EI und OI im Deutschen und im Neugriechischen, Semikolon [;] im Deutschen und Neugriechischen)
- erkennen in griechischer Schrift geschriebene deutsche und ausländische Wörter (insbesondere Eigennamen) und transkribieren diese phonetisch korrekt ins griechische Zeichensystem:
  - Zuordnung von Buchstaben und Buchstabenkombinationen zu Lauten
  - Zuordnung von Lauten zu Buchstaben und Buchstabenkombinationen
  - Wiedergabe von im Neugriechischen nicht existierenden Phonemen durch das griechische Graphemsystem (z. B. Ersatz des im Neugriechischen weitgehend fehlenden Lauts /j/ durch /s/ und /z/ [vgl. Σνίτσελ, τζιβ, γκαράζ], Weglassen des deutschen /h/ (vgl. Hamburg – Αμβούργο) bzw. Ausdruck durch /x/ oder /ç/ (vgl. Hans - Χανς, Hobby – χόμπι, Hit - χιτ)
  - Wiedergabe von im Deutschen nicht existierenden neugriechischen Phonemen durch das deutsche Graphemsystem (z. B. Schreibung des griechischen θ als deutsches <th>)
  - unterschiedliche Darstellung gleicher bzw. vergleichbarer Phoneme im griechischen und deutschen Graphemsystem, z. B. Wiedergabe des /x/ durch griechisches <ξ> und deutsches <x>, des /ps/ durch griechisches <ψ> und deutsches <ps> sowie der Lenislaute /b/, /d/, /g/ durch <μβ>, <ντ>, <γκ> im Griechischen und <b>, <d>, <g> im Deutschen
- verwenden ihren aktiven Wortschatz in schriftlichen Kommunikationssituationen entsprechend den Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung:
  - Groß- und Kleinschreibung
  - z. B. Wiedergabe der Laute /i/, /ε/ und /ɔ/ in geschriebener Form
  - Silbentrennung
  - Besonderheiten der neugriechischen Zeichensetzung im Vergleich zur deutschen Interpunktion (z. B. Unterbleiben des Kommas in notwendigen Relativsätzen, abhängigen Aussagesätzen mit πως oder ότι, indirekten Fragesätzen, mit να eingeleiteten Finalsätzen, bei φοβάμαι μήπως)

## NGr10 2 Interkulturelle Kompetenzen

### Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- nehmen grundlegende kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede (z. B. bei Essensgewohnheiten, Öffnungszeiten, Kleidung an religiösen Stätten) bewusst wahr, indem sie den Alltag und die Lebenswelt gleichaltriger Jugendlicher in Deutschland und Griechenland

vergleichen (s. die in Lernbereich 5 aufgeführten Themen) und reflektieren die andere Lebensart (z. B. Stellenwert der Religion, Bedeutung von Fastenzeit und Ostern in Griechenland).

- haben Empathie und Verständnis für griechische Verhaltensmuster, Einstellungen und Werte (z. B. Zusammenhalt der [Groß-]Familie, Bedeutung der Gastfreundschaft) und begegnen ihnen mit Respekt und Offenheit, um klischeehaftes Denken zu vermeiden.
- bewegen sich in interkulturellen Begegnungssituationen, vor allem im Kontakt mit Gleichaltrigen, weitgehend sicher, indem sie mit den von ihnen ventilierten Unterschieden zwischen der griechischen und deutschen Kultur (z. B. Pünktlichkeit bei Einladungen und Verabredungen, Angemessenheit der Kleidung) sensibel umgehen und so Missverständnisse vermeiden.

## NGr10 3 Text- und Medienkompetenzen

### Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- verstehen kurze, einfache literarische und nicht-literarische neugriechische Texte zu vertrauten Themen (vgl. Lernbereich 5) und fassen deren Inhalt (Hauptaussage und einige wichtige Detailinformationen) – ggf. auch mithilfe lenkender Fragen – mündlich und schriftlich weitgehend strukturiert zusammen, z. B.:
  - Lehrbuchtexte (auch in Form von Hör- und Hörsehtexten);
  - kurze, einfache Brief- und Postkartentexte
  - sehr einfache – ggf. mit Anmerkungen versehene - literarische Kleinformen (z. B. kurze, schlichte Erzählungen, Märchen, Fabeln, Sagen/Mythen, Aphorismen, Gedichte und Lieder, Dialoge und szenische Texte, Bildergeschichten und Foto-Stories)
  - einfache, übersichtliche - ggf. bildgestützte - Gebrauchs- und Sachtexte (z. B. Plakate, Hinweisschilder, Kino- und Veranstaltungsprogramme, Prospekte, Speisekarten, Rezepte)
  - kurze, leicht verständliche Filmsequenzen bzw. -ausschnitte (z. B. Werbespots), einfache Bilder, Fotos, Internetseiten
- erschließen bzw. analysieren mithilfe grundlegender sprachlicher, inhaltlicher sowie ggf. textsortenspezifischer und stilistisch-rhetorischer Kenntnisse (z. B. einfache Stilmittel wie Alliteration und Antithese) mündlich und schriftlich in groben Zügen kurze, einfache literarische und nicht-literarische neugriechische Texte zu vertrauten Themen (vgl. Lernbereich 5), indem sie z. B. einfache, das Verständnis sichernde Fragen (z. B. zu Schauplatz, Handlungsverlauf, Figuren) beantworten und stellen, Kernaussagen und zentrale Begriffe herausarbeiten, mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln Objekte, Figuren und Charaktere beschreiben sowie Wirkung und Intention der Texte darstellen.
- beherrschen schlichte neugriechische Fachbegriffe (z. B. zu Wortarten und einigen Textarten), verfügen über ein grundlegendes, z. T. aus bereits gelernten Fremdsprachen, dem Deutschunterricht und ggf. weiteren Fächern (z. B. Kunst, Religionslehre, Geschichte) bekanntes, Repertoire an Techniken zu Textarbeit und Textdeutung sowie über elementare Kenntnisse der kulturspezifischen, historischen, sozialen und biografischen Kontexte und wenden dieses bei ihrer Beschäftigung mit den neugriechischen Texten angemessen an (→ Wortschatz).
- formulieren bei der Textarbeit eigene Eindrücke, artikulieren den eigenen Standpunkt und stellen dies mündlich und schriftlich in sehr einfacher, knapper Form sprachlich und inhaltlich korrekt dar.
- gehen mit sehr einfachen sprachlichen Mitteln gestaltend mit ihnen vertrauten neugriechischen Texten um (z. B. gestaltendes Vortragen von Gedichten, szenisches Spiel) und erstellen in schlichter, knapper Form eigene, auch kreative neu-griechische Texte, die sich auf alltägliche Kommunikationssituationen beziehen oder auch an bereits bekanntes Textmaterial anknüpfen und zu dessen Erschließung, Interpretation und ggf. Weiterführung beitragen (z. B. kurze persönliche Mitteilungen in Brief- oder E-Mail-Form; Telefaxeschreiben mit Hotelanfragen, Buchbestellungen oder Tischreservierungen; sehr einfache Kurzreferate; Statements; schlichte Beschreibung eines Bildes; Verfassen einer kurzen Bildergeschichte; einfache Nacherzählung einer Textvorlage in eigenen Worten; Umwandlung eines kurzen Erzähltextes in einen Dialog; Veränderung des Erzählausgangs; Erzählen aus einer anderen Perspektive). Sie berücksichtigen bei der mündlichen und schriftlichen Produktion eigener Texte in begrenztem Umfang Situation, Adressatenkreis und Merkmale der Textgattung.

## NGr10 4 Methodische Kompetenzen

### Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- nutzen beim Lernen und Wiederholen von Wortschatz, Grammatik und Inhalten individuelle Strategien, die sich bei den vorher gelernten Fremdsprachen bewährt haben, und adaptieren diese Strategien an die besonderen Anforderungen des Neugriechischen (z. B. griechische Schrift).
- organisieren unter Anleitung der Lehrkraft und ggf. entsprechend dem Aufbau des Lehrwerks ihren Lernzuwachs kontinuierlich und bereiten sich auf Leistungserhebungen systematisch vor. Sie analysieren ihre eigenen Stärken und Defizite und optimieren – auch mit Methoden der Selbstkorrektur – ihr Lernverhalten und ihre Sprachproduktion.
- arbeiten eigenverantwortlich am Aufbau eines individuellen, über das Lehrwerk bzw. die Unterrichtsmaterialien hinausgehenden Wortschatzes, um z. B. von sich selbst zu erzählen oder über spezielle Themen zu referieren.
- nutzen ihre lexikalischen und grammatikalischen Kenntnisse in bisher gelernten Fremdsprachen bei Rezeption und Produktion neugriechischen Sprachmaterials und vermeiden dabei Interferenzen mit diesen Fremdsprachen sowie mit ihrer Muttersprache (z. B. „falsche Freunde“): Insofern sie Altgriechisch erlernt haben, binden sie das neu zu Lernende aufgrund der weitgehenden Kontinuität der griechischen Sprache in Wortschatz und Grammatik stets an das Bekannte an und nutzen dabei grundlegende Regeln der Sprachentwicklung, z. B. in Phonologie und Morphologie.

Wenn sie Latein erlernt haben, wenden sie ihre Kenntnisse über sprachanalytische Fachbegriffe, morphologisches System und syntaktische Strukturen beim Erlernen des Neugriechischen (z. B. Kasuslehre, Pronominalsystem, Verbformen) an.

Sie nutzen ihre Kenntnisse über Phonetik und Grammatik moderner Fremdsprachen beim Erlernen des Neugriechischen. Sie erkennen ggf. die Parallelität in den Entwicklungen von den antiken schriftlichen und mündlichen Sprachstufen bis zur Etablierung der mündlichen Volkssprache als offizieller Schriftsprache (Altgriechisch → Neugriechisch; Latein → romanische Sprachen).

- verwenden im Unterricht und bei der häuslichen Arbeit gezielt ein zweisprachiges Wörterbuch (auch im Internet) und eine Systemgrammatik für Textarbeit und Textproduktion.
- entnehmen bekannten, leicht verständlichen Quellen (z. B. Arbeitsblättern, Büchern, Video- und Audiodateien, Internetseiten) Informationen zu den im Lernbereich 5 ausgewiesenen Themen und werten diese gezielt aus. Sie nutzen den Computer zur Recherche und zum Sprachtraining im Internet sowie zur eigenen Sprachproduktion, wobei sie den Umgang mit verschiedenen Tastatursprachen (Schriftsätze) beherrschen.
- stützen sich bei Kurzreferaten auf eigene stichpunktartige Notizen und veranschaulichen ggf. die Inhalte mit Präsentationsmedien.

## NGr10 5 Themengebiete

### Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- bewältigen Kommunikationssituationen innerhalb der angegebenen Themengebiete mithilfe der in den Lernbereichen 1 – 4 ausgewiesenen Kompetenzen.
- setzen sich auf der Grundlage ihrer Kenntnisse bewusst mit der neugriechischen Sprache und dem mit ihr verbundenen Kulturraum auseinander.

### Inhalte zu den Kompetenzen:

- Alltagsleben: Begrüßung und Vorstellung (z. B. Befinden, Herkunft, Nationalität, Familienstand, Alter, Beruf); Familie, Verwandte und Freunde; σπίτι μου, σπιτάκι μου: Haus, Wohnung, Möbel, Haustiere, Garten; Schule: Lehrer und Klasse, Fächer, Unterricht, Stundenplan; Orientierung in Zeit und Raum: einfache Zeit-, Orts- und Häufigkeitsangaben (z. B. Wochentage, Monate, Jahreszeiten, Uhrzeit, Wegbeschreibung); Einkaufen: Lebensmittel, Supermarkt, Geld, Preise;

Bestellen, z. B. Restaurant, Hotel; Essen und Trinken; Hobbys und Freizeitbeschäftigungen, Ferien und Urlaub; Verkehrsmittel in der Stadt

- Brauchtum, Feste, Religion: typische Bräuche und Feste im Jahresverlauf (z. B. Κάλαντα, Χριστούγεννα, Πρωτοχρονιά, Πάσχα); Geburts- und Namenstag
- Gesellschaft: als Ausländer/Ausländerin in Griechenland (z. B. im Rahmen eines Schüleraustauschs, als Student/Studentin oder als Tourist/Touristin)
- Geographie, Sehenswürdigkeiten: Überblick über wichtige Städte und Regionen Griechenlands und Zyperns; Athen und Attika: Topografie, bedeutende touristische Ziele
- Wirtschaft, Tourismus, Umwelt: typische Produkte des griechischen Alltags (z. B. Oliven, Feta, Kaffee); Griechenland als Urlaubsland
- Politik, Geschichte: Prägende Phasen und Persönlichkeiten der griechischen Geschichte von der Antike bis ins 19. Jh. und ihre Auswirkungen auf die Gegenwart (z. B. Alexander der Große und Makedonien, τουρκοκρατία und griechischer Freiheitskampf); Bayern und Griechenland
- Wissenschaft, Kultur, Medien: Griechenland als Wiege der europäischen Kultur und Wissenschaft; griechische Musik: έντεχνο λαϊκό τραγούδι (z. B. Chatzidakis, Theodorakis), zeitgenössische griechische Musik verschiedener Bereiche; griechische Volkstänze (z. B. Chasapikos); Literatur: Einblick in Kleinformen der griechischen Literatur: z. B. Gedichte, Märchen, Aphorismen; digitale Welt
- Sprachreflexion: Entstehung und wichtige Aspekte der Geschichte der griechischen Sprache; Altgriechisch – Neugriechisch; Wortbildung und Etymologie; Einflüsse anderer Sprachen

## Jahrgangsstufe 11

*gültig von Schuljahr 2018/19 bis Schuljahr 2022/23*

### Grundlegende Kompetenzen

- Die Schülerinnen und Schüler verstehen deutlich gesprochene mündliche Äußerungen (auch von Muttersprachlern) und Hör- und Hörsehtexte (auch authentische) zu weitgehend bekannten Themen (z. B. Hobbys, Kleidung, Orientierung in der Stadt, Verkehrsmittel) und sprechen selbst mit einfachen, aber eigenständigen und auch spontanen Formulierungen.
- Auf der Basis erweiterter Wortschatz- und Grammatikkenntnisse lesen und verstehen sie umfangreichere, komplexere, bevorzugt authentische Texte sowohl literarischer als auch nichtliterarischer Art zu einem erweiterten Themenspektrum.
- Sie verfassen, aufbauend auf einem umfangreicheren Vokabular und differenzierteren Grammatikkenntnissen, längere, komplexere Texte zu Themen, die ihr persönliches Umfeld sowie ausgewählte, ihnen bekannte Bereiche der neugriechischen Kultur betreffen.
- Sie geben in komplexeren, das engere und weitere Lebensumfeld betreffenden Kommunikationssituationen die wesentlichen Inhalte schriftlich, mündlich und medial vermittelter Texte adressatengerecht und situationsangemessen in der jeweils anderen Sprache wieder. Dabei drücken sie sich gemäß den jeweiligen kulturellen und sprachlichen Konventionen weitgehend angemessen, korrekt und gedanklich strukturiert aus.
- Auf der Grundlage erweiterter lexikalischer und grammatikalischer Kenntnisse kommunizieren die Schülerinnen und Schüler über Personen, Gegenstände und Situationen, sie stellen Ereignisse, Sachverhalte und Zukunftspläne in zeitlichen und logischen Verknüpfungen dar und vertreten ihren Standpunkt zu einem erweiterten Themenspektrum in mündlichen Diskussionen und kurzen schriftlichen Stellungnahmen.
- Sie sprechen weitgehend flüssig, vermeiden Interferenzen mit der Muttersprache und nutzen die internationale Lautschrift zur Erschließung der Aussprache unbekannter Vokabeln. Ihren aktiven Wortschatz verwenden sie beim Schreiben mit korrekter Orthographie und Zeichensetzung.
- Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihre sprachlichen, kulturellen und historischen Kenntnisse, um die aktuelle soziokulturelle Situation Griechenlands zu verstehen, begegnen Griechen ohne Vorurteile und handeln in interkulturellen Begegnungssituationen angemessen.
- Sie deuten, erschließen und analysieren einfache (auch bereits längere) in schriftlicher, mündlicher oder medialer Form vermittelte neugriechische Texte zu altersgemäßen Themen. Mit

einfachen sprachlichen Mitteln gehen sie gestaltend mit vorgegebenen Texten um und erstellen schlichte (auch bereits längere) eigene, auch kreative neugriechische Texte.

- Sie nehmen Gemeinsamkeiten und Unterschiede sowie sprachgeschichtliche Entwicklungen in den ihnen bekannten Sprachen bewusst wahr und systematisieren so ihr Wissen. Sie verwenden Hilfsmittel sicher, werten auch authentische griechische Text- und Bildquellen selbständig aus und setzen bewährte Strategien beim Lernen, Erarbeiten und Präsentieren effektiv ein.
- Die in Jahrgangsstufe 11 erworbenen kommunikativen Fertigkeiten und sprachlichen Mittel entsprechen in etwa der Stufe A2+ des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen*.

## Fachlehrplan

### NGr11 1 Kommunikative Kompetenzen

#### NGr11 1.1 Kommunikative Fertigkeiten

##### Hör- und Hörsehverstehen

###### Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- verstehen deutlich gesprochene Äußerungen (auch von Muttersprachlern) in gemäßigem Sprechtempo zu weitgehend bekannten Themenbereichen (z. B. Hobbys, Kleidung, Wetter, Stadt-/Landleben, Verkehrsmittel) global und in wichtigen Details unter annähernd realistischen Bedingungen (z. B. auch mit leichten Hintergrundgeräuschen).
- erfassen den Informationsgehalt klar gegliederter, auch authentischer Hör- und Hörsehtexte zu einem breiteren Themenspektrum, auch wenn nicht sämtliches Sprachmaterial bekannt oder erschließbar ist (vgl. Lernbereich 5, z. B. Szenen aus Familie und Freundeskreis, beim Einkaufen, im Urlaub; Interviews, Werbespots; informative / dokumentarische Audio-/Video-Sequenzen mittlerer Länge über Regionen Griechenlands, über geschichtliche Themen; kurze Ausschnitte aus Filmen und Nachrichtensendungen, Musikstücke und Video-Clips).
- nutzen visuelle Zusatzinformationen gezielt zur Ergänzung des Hörverständnisses.

##### Leseverstehen

###### Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- lesen und verstehen auf der Basis eines reichhaltigeren Wortschatzes und differenzierterer Kenntnisse der grammatikalischen Strukturen unter Einbeziehung ihrer Kenntnisse der Prinzipien der Wortbildungslehre und ggf. unter Zuhilfenahme eines ein- oder zweisprachigen Wörterbuches die Inhalte auch längerer, komplexerer, bevorzugt authentischer literarischer und nichtliterarischer Texte (z. B. Markaris, Kavafis; Artikel aus Zeitungen und Zeitschriften) zu einem über den Alltag hinausgehenden Themenspektrum (vergleiche die in Lernbereich 5 aufgeführten Themen).
- erfassen sowohl literarische als auch nichtliterarische Texte nach bestimmten Fragestellungen und entnehmen ihnen wichtige Informationen.

##### Sprechen

###### Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- äußern und beantworten in zusammenhängenden Sätzen Fragen und Bitten bzw. Aufforderungen zu einem weiter gefassten Themenspektrum (z. B. Zeitangaben, Wegbeschreibungen, Verkehrsmittel).
- führen zusammenhängende Gespräche in alltäglichen Situationen und Diskussionen zu bekannten Themen (z. B. Situation der Jugend, Tourismus, Griechen in Deutschland), wobei sie Äußerungen der Gesprächspartner aufgreifen und darauf reagieren. Sie teilen in verknüpften

Sätzen begründet ihre Meinungen oder Gefühle zu konkreten Situationen, Einzelproblemen und grundsätzlicheren Fragestellungen mit. Sie nutzen dabei Gesprächsstrategien und umschreiben wichtige Vokabeln für spontane Formulierungen.

- erzählen und informieren kurz und zusammenhängend über ihnen bekannte, den Zuhörern aber unbekanntere Ereignisse und Sachverhalte.
- halten kurze, medial visualisierte Präsentationen in weitgehend freier Rede zu den in Lernbereich 5 aufgeführten Themenbereichen. Sie beantworten in spontaner Formulierung sachliche Nachfragen.

## Schreiben

### Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- verfassen auf der Basis eines umfangreicheren Vokabulars und erweiterter Kenntnisse der Morphologie und Syntax längere, komplexere Texte zu in Lernbereich 5 genannten Themengebieten.
- schreiben einen umfangreicheren Wortschatz erfordernde, syntaktisch anspruchsvollere Briefe und E-Mails, in denen sie über ihre persönliche Lebenssituation, Interessen, Aktivitäten und Zukunftspläne (z. B. zwischenmenschliche Beziehungen, familiäre Ereignisse, Urlaubserlebnisse, Familien- und Lebensplanung) Auskunft geben und entsprechende Informationen vom Adressaten erbitten.

## Sprachmittlung

### Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- geben mündlich und schriftlich in komplexeren, das engere und weitere Lebensumfeld betreffenden Kommunikationssituationen die wesentlichen Inhalte neugriechischer bzw. deutscher mündlicher Äußerungen und Hör-/Hörsehtexte adressatengerecht und situationsangemessen in der jeweils anderen Sprache wieder (z. B. Stadtführung, einfache Gespräche und Diskussionen), gehen bei der Vermittlung von Informationen auch auf Nachfragen ein und fügen ggf. selbständig für das Verständnis erforderliche Erläuterungen hinzu.
- fassen mündlich und schriftlich die wesentlichen Inhalte aus längeren und komplexeren situativ eingebetteten schriftlichen neugriechischen bzw. deutschen Äußerungen und Texten adressatengerecht und situationsangemessen in der jeweils anderen Sprache zusammen (z. B. einfache literarische Texte, wie Märchen oder Sagen, und Artikel aus Zeitungen und Internet).
- nutzen bei ihrer sinngemäßen Übertragung der Texte entsprechend der jeweiligen Kommunikationssituation auch Hilfsmittel und Kompensationsstrategien wie z. B. Paraphrasieren.
- übersetzen ggf. kurze, komplexere deutsche Textvorgaben, die gezielt auf kontrastive Sprachbetrachtung angelegt sind (z. B. Wiedergabe des deutschen Präteritums), punktuell ins Neugriechische.
- übersetzen ggf. kurze, komplexere neugriechische Textvorgaben, die für die kontrastive Sprachbetrachtung geeignet sind, punktuell ins Deutsche, um die Besonderheiten der Ziel- und Ausgangssprache zu erfassen (z. B. Partizip Präsens Aktiv, konditionale Perioden und im Rahmen der Aspekte- und Diathesenlehre).
- drücken sich mündlich und schriftlich gemäß den jeweiligen kulturellen und sprachlichen Konventionen weitgehend angemessen, korrekt und gedanklich strukturiert aus.

## NGr11 1.2 Verfügen über sprachliche Mittel

### Grammatik

### Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben und vergleichen Personen, Objekte/Gegenstände, Zustände und Situationen/Orte und Sachverhalte sowohl ihres persönlichen als auch eines erweiterten Lebensumfeldes anschaulich:

- Deklination der Adjektive auf –ύς, -ιά, -ύ und –ής, -ής, -ές
- dazugehörige Adverbien
- Sonderformen der Adverbien
- bewältigen unter Anwendung erweiterter Kenntnisse der Morphologie und Syntax komplexere Gesprächssituationen aus dem Bereich des Alltagslebens und diskutieren unter Nutzung erweiterter Ausdrucksmöglichkeiten eloquent über Themenbereiche ihres alltäglichen Umfelds und der neugriechischen Kultur:
  - Diminutivbildungen
  - verallgemeinernde Relativpronomina (όσος, όποιος, ό,τι)
  - Demonstrativpronomina (τέτοιος, τόσος)
  - Indefinitpronomina κάποιος, ο καθένας)
  - Partizip Präsens Aktiv
  - weitere Präpositionen mit Akkusativ
  - alle Cardinalia
  - weitere Deklinationen der gleichsilbigen und ungleichsilbigen Substantive: Feminina auf -ση, Maskulina/Feminina auf -έας, Neutra auf –ος
- formulieren in Diskussionen oder schriftlichen Stellungnahmen exakt zeitliche Abfolgen, Voraussetzungen, Bedingungen, Ziele und Folgen eigener und fremder Handlungen:
  - weitere Gliedsätze, Konditionalperioden (Konditional I), Finalsätze (για να), Konsekutivsätze (ώστε, που), Präpositionen mit να kombiniert (z. B. χωρίς να), weitere Temporalsätze (z. B. μόλις, πριν)
- referieren und schildern in Gesprächen und schriftlichen Darstellungen unter genauer Differenzierung zwischen einmaligen Ereignissen einerseits sowie fortdauernden und wiederholten Tätigkeiten und Zuständen andererseits vergangene aktive und medio-passive Handlungen sowohl aus ihrem persönlichen Lebensbereich als auch aus Kontexten der neugriechischen Kultur:
  - Imperfekt; weitere unregelmäßige Aoristformen
  - Medio-Passiv

## Wortschatz

### Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- verfügen über einen erweiterten allgemeinen und einen an den Themenbereichen der Jahrgangsstufe 11 orientierten thematischen neugriechischen Wortschatz und wenden ihn zur Bewältigung komplexerer sprachlicher Situationen kontextorientiert und adressatengerecht an:
  - weitere Wörter und Wendungen im Rahmen der im Lernbereich 5 aufgeführten Themen
  - weitere wichtige idiomatische und phraseologische Wendungen sowie Kollokationen
  - komplexere Ausdrücke der Meinungs- und Emotionsäußerung, z. B. χαίρομαι, λυπάμαι, κρίμα, ευτυχώς, καλά in Verbindung mit der Konjunktion που
- wenden einen entsprechend den sprachlichen und kommunikativen Anforderungen der Jahrgangsstufe 11 erweiterten Funktionswortschatz im Unterrichtsgespräch und bei der Textarbeit korrekt und weitgehend sicher an:
  - Termini für weitere Wortarten und Tempora
  - Modi (εγκλίσεις)
  - Fachbegriffe für eine komplexere Beschreibung von Objekten und Personen
  - Termini zu weiteren Textarten sowie zu einer einfachen Analyse und Erschließung von Texten entsprechend den Anforderungen des Lernbereichs „Text- und Medienkompetenzen“; Mittel der Textkohärenz: Verknüpfungen, Überleitungen, einführende und abschließende Wendungen
  - Anrede- und Grußformen im Briefstil
- erschließen Sprachmaterial - nach Möglichkeit weitgehend selbständig - aus vertrauten, altersangemessenen Kontexten, mithilfe des Transfers aus anderen, bereits bekannten Sprachen und durch die Kenntnis wichtiger Regeln zu Wortbildung und Etymologie und nutzen bei Wortschatzerschließung und Wortschatzerwerb ein vertieftes und erweitertes Repertoire an Techniken und Methoden des Wörterlernens, der Wortschatzerweiterung und -festigung:

- Wortschatz, der aus bekannten Fremdsprachen, dem Deutschen und aus Fremdwörtern ableitbar ist
- Interferenzphänomene
- weitere grundlegende Regeln der Wortbildung und Etymologie
- zweisprachige (ggf. einsprachige) Wörterbücher
- systematische Wortschatzstrukturierung (nach Wortfamilien, Wortfeldern/Sachgruppen, Synonymen, Antonymen)
- erkennen in Grundzügen die diachronen und synchronen Dimensionen des Griechischen und verstehen und verwenden in begrenztem Maße dadurch bedingte unterschiedliche stilistische Ebenen und Nuancierungen des Wortschatzes:
  - sprachliche Epochen
  - Wortschatz aus anderen Sprachen (Lateinisch, Italienisch, Französisch, Türkisch, slawische Sprachen, Englisch)
  - „Sprachfrage“ (γλωσσικό ζήτημα: καθαρεύουσα – δημοτική)
  - Ausprägungen der griechischen Sprache: Umgangssprache, Elemente der Hochsprache in Texten anspruchsvollerer griechischer Zeitungen und Literatur, griechische Schimpfwörter und Vulgärsprache

## Aussprache und Intonation

### Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- sprechen auch weniger vertrautes neugriechisches Sprachmaterial phonetisch korrekt und flüssig aus, achten auf Bindungen und Verschleifungen, berücksichtigen Satzmelodie und –rhythmus, setzen bewusst Pausen und betonen sinngemäß:
  - Festigung der Aussprache der Buchstaben und Buchstabenkombinationen
  - Vermeidung von Interferenzen mit der Muttersprache und anderen Sprachen
  - Beachten von Satzmelodie und Satzrhythmus
  - internationale Lautschrift
  - weitere wichtige Intonationsmuster (z. B. in Diskussionen)
  - Bindungen und Verschleifungen, Lautveränderungen in der laufenden Rede, z. B. Apokope, Synkope, Kontaktassimilationen (Sandhis), Elisionen (z. B. τα άλλα > τ' άλλα), Aphäresen (z. B. σου είπα > σου 'πα)
- ordnen die Symbole der internationalen Lautschrift den entsprechenden Lauten zu und nutzen die Lautschrift selbständig zur Klärung von Ausspracheproblemen.

## Orthographie

### Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- lesen griechische Texte in verschiedenen Ausprägungen griechischer Druck- und Computerschriften.
- verstehen neugriechische Abkürzungskonventionen (z. B. Αφοι = αφοι = ΑΦΟΙ = αδελφοί, παν/μιο = πανεπιστήμιο).
- verwenden ihren aktiven Wortschatz aufgrund ihrer Kenntnisse der Regelmäßigkeiten der Rechtschreibung und Zeichensetzung (z. B. Wiedergabe der Laute /i/, /ε/ und /ω/ in geschriebener Form, Silbentrennung) in schriftlichen Kommunikationssituationen regelkonform und sicher.

## NGr11 2 Interkulturelle Kompetenzen

### Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- kontrastieren soziale, politische und kulturelle Gegebenheiten (vgl. die in Lernbereich 5 aufgeführten Themen), die das Leben gleichaltriger Jugendlicher in Griechenland prägen, kritisch mit ihrer eigenen Lebenswelt und nutzen ihre Kenntnisse zentraler geschichtlicher Ereignisse

(z. B. Türkenherrschaft, deutsche Besetzung Griechenlands im Zweiten Weltkrieg, Militärdiktatur), um die aktuelle soziokulturelle Situation Griechenlands zu verstehen (z. B. problematisches Verhältnis zum „Nachbarn“ Türkei).

- durchschauen bestimmte Aspekte eines in Deutschland v. a. durch die Medien verbreiteten Bildes von Griechen und Deutschen als gängige Vorurteile und Stereotype, um Griechen offen und unvoreingenommen zu begegnen.
- handeln in interkulturellen Begegnungssituationen (z. B. Schüleraustausch) angemessen, indem sie ihr sprachliches und soziokulturelles Wissen gezielt zur Vermeidung interkultureller Missverständnisse und Konflikte einsetzen (z. B. besonnener Umgang mit dem Deutschlandbild in griechischen Medien, respektvolles Verhalten an Gedenkstätten und bei Gedenkveranstaltungen anlässlich von Geschehnissen des Zweiten Weltkriegs).

## NGr11 3 Text- und Medienkompetenzen

### Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- verstehen einfache (auch bereits längere) literarische und nicht-literarische neugriechische Texte zu altersgemäßen Themen (vgl. Lernbereich 5) und fassen deren Inhalt, Aufbau und Aussageabsicht, ggf. mithilfe lenkender Fragen, mündlich und schriftlich strukturiert zusammen, z. B.:
  - Lehrbuchtexte (auch in Form von Hör- und Hörsehtexten)
  - ggf. erste - auch didaktisierte - Lektüre (z. B. Neni Kolehtra: Ξενοδοχείο Ατλαντίς, παρακαλώ.)
  - einfache (auch längere) persönliche Briefe
  - einfache - ggf. mit Anmerkungen versehene - literarische Formen (z. B. Kurzprosa, Romanausschnitte, Auszüge aus Kinderbüchern, Comics, Gedichte und Lieder, Dialoge und szenische Texte)
  - übersichtliche Gebrauchs- und Sachtexte (z. B. Infotafeln, Fahrpläne, - ggf. bildgestützte - Spielanleitungen oder Gebrauchsanweisungen, einfache Artikel aus Zeitungen, Zeitschriften, Jugendmagazinen oder Reiseführern, kurze Interviews)
  - leicht verständliche (ggf. auch längere) Filmsequenzen, Fernseh- bzw. Radioausschnitte (z. B. Kindersendungen, Reisemagazine), Grafiken, Bilder, Fotos, einfache Internetbeiträge (z. B. Homepages, Websites, Blogs)
- erschließen bzw. analysieren mithilfe erweiterter sprachlicher, inhaltlicher sowie ggf. textsortenspezifischer und stilistisch-rhetorischer Kenntnisse (z. B. Stilmittel und ihre Wirkung) mündlich und schriftlich einfache (ggf. auch bereits längere) literarische und nicht-literarische neugriechische Texte zu altersgemäßen Themen (vgl. Lernbereich 5), indem sie z. B. auch komplexere und detailliertere, das Verständnis sichernde Fragen (z. B. zu Schauplatz, Handlungsführung, Figurenkonstellationen, Thematik und Motivgestaltung) beantworten und stellen, Kernaussagen, zentrale Begriffe und ggf. Argumentationslinien herausarbeiten, mit einfachen Mitteln Objekte, Figuren und Charaktere beschreiben sowie Wirkung und Intention der Texte darstellen und dabei die gewonnenen Aussagen am Text belegen.
- verfügen über ein vertieftes, z. T. auch in anderen Fremdsprachen, dem Deutschunterricht und ggf. weiteren Fächern (z. B. Kunst, Religionslehre, Geschichte) erworbenes, Repertoire an Techniken zu Textarbeit und Textdeutung sowie über erweiterte Kenntnisse neugriechischer Fachbegriffe (z. B. zu Textarten und Texterschließung/-analyse) und der kulturspezifischen, historischen, sozialen und biografischen Kontexte und wenden dies bei ihrer Beschäftigung mit den neugriechischen Texten korrekt und sicher an.
- formulieren bei der Textarbeit eigene Eindrücke, artikulieren den eigenen Standpunkt (ggf. auch in kritischer Auseinandersetzung mit anderen Sichtweisen), arbeiten bei der Deutung ggf. eine eigene Perspektive heraus und stellen dies mündlich und schriftlich in einfacher Form sprachlich und inhaltlich kohärent und korrekt dar.
- gehen mit einfachen sprachlichen Mitteln gestaltend mit ihnen vertrauten neugriechischen Texten um (z. B. gestaltender Vortrag, szenisches Spiel) und erstellen in schlichter, auch bereits längerer Form eigene, auch kreative neugriechische Texte, die sich auf altersgemäße Kommunikationssituationen beziehen oder an bereits bekanntes Textmaterial anknüpfen und zu dessen Erschließung, Interpretation und ggf. Weiterführung beitragen (z. B. persönlicher und

sachlicher Brief; Lebenslauf und einfache Bewerbungsschreiben; einfache Diskussionen und Kurzreferate; einfache begründete Stellungnahmen; kurze Berichte, Leserbriefe oder Interviews für die Schülerzeitung; schlichte Bild-, Orts- und Personenbeschreibungen sowie Tagebucheinträge; einfache Erlebnis- und Fantasieerzählungen; Umwandlung einer Textvorlage in andere Textarten, Erzählen aus einer anderen Perspektive, Veränderung einer Geschichte). Sie berücksichtigen bei der mündlichen und schriftlichen Produktion eigener Texte in angemessenem Umfang Situation, Adressatenkreis und Merkmale der Textgattung.

## **NGr11 4 Methodische Kompetenzen**

### **Kompetenzerwartungen und Inhalte**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- organisieren die festigende Wiederholung lexikalischer, grammatikalischer und thematischer Inhalte und die individuelle, über den Unterricht hinausgehende sprachliche Weiterentwicklung auch selbständig (z. B. durch Internetgebrauch, private Lektüre).
- verknüpfen ihr lexikalisches und grammatikalisches Wissen in verschiedenen Fremdsprachen miteinander und wenden ihre Kenntnisse über die synchrone Vielfalt (z. B. Dialekte) und diachrone Entwicklung (z. B. Varietäten der antiken Schriftsprache, κοινή, γλωσσικό ζήτημα im 18. bis 20. Jh.) u. a. beim Wörterlernen und der Textarbeit an (vgl. Lernbereich 5: Sprachreflexion).
- verwenden zweisprachige (ggf. einsprachige) Wörterbücher und die Systemgrammatik gezielt, sowohl um mündliche und schriftliche Texte zu verstehen und interpretatorisch auszuwerten (z. B. bezüglich Sprachebene und Aussageintention) als auch um eigene Texte zu erstellen.
- kennen und nutzen originalsprachige Printmedien (Bücher, Zeitungen, Zeitschriften), Filme, Musikvideos, Radio-/Fernsehsender und Internetportale, um sich anhand des authentischen Sprachmaterials weiterzubilden (vgl. Lernbereich 5: Wissenschaft, Kultur, Medien).
- sprechen bei kurzen Referaten und Präsentationen von Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit möglichst frei, nachdem sie zuvor wichtige Formulierungen memoriert haben, und veranschaulichen die Inhalte mit Präsentationsmedien.

## **NGr11 5 Themengebiete**

### **Kompetenzerwartungen**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- bewältigen Kommunikationssituationen innerhalb der angegebenen Themengebiete mithilfe der in den Lernbereichen 1 – 4 ausgewiesenen Kompetenzen.
- setzen sich auf der Grundlage ihrer Kenntnisse bewusst mit der neugriechischen Sprache und dem mit ihr verbundenen Kulturraum auseinander.

### **Inhalte zu den Kompetenzen:**

- Alltagsleben: zwischenmenschliche Beziehungen (z. B. Familie, Freundschaften); Leben auf dem Land und in der Stadt; Schulsystem, ιδιαίτερα μαθήματα; Orientierung in Zeit und Raum (z. B. Datums- und Jahresangaben, Wetter, komplexere Zeit-, Orts- und Häufigkeitsangaben); Einkaufen: Kleidung, Mode, Farben, Muster, Qualität, Größen, Rabatte, Prozente; Reservierungen, Buchungen, Tickets, Passkontrolle; griechische Küche; Hobbys, Freizeitbeschäftigungen, Sport, Musik, Reisen; Nutzung von überregionalen Verkehrsmitteln
- Brauchtum, Feste, Religion: politisch bedingte Feiertage (z. B. 25. März, 28. Oktober) und ihr Hintergrund; Familienfeste (z. B. Taufe, Hochzeit, Beerdigung); die griechisch-orthodoxe Kirche (z. B. bekannte Klöster, byzantinische Kunst)
- Gesellschaft: Situation der Jugend (z. B. Umgang mit Tradition, Arbeitslosigkeit); als Griechen/Griechin in Deutschland (z. B. als Student/Studentin)
- Geographie, Sehenswürdigkeiten: zwei wichtige Regionen Griechenlands (z. B. Peloponnes, Kreta): z. B. Topografie, Klima, Flora und Fauna

- Wirtschaft, Tourismus, Umwelt: Made in Greece (Produkte und wichtige Marken; z. B. Kunsthandwerk, Schmuck, Schuhe, Leder, Pelze); Vor- und Nachteile des Tourismus; Umweltproblematik (z. B. Brände, Tierschutz, Müll)
- Politik, Geschichte: prägende Phasen und Persönlichkeiten der griechischen Geschichte im 20. Jh. und ihre Auswirkungen auf die heutige Gesellschaft Griechenlands (z. B. Eleftherios Venizelos, Balkankriege, „Kleinasiatische Katastrophe“, Zweiter Weltkrieg, Bürgerkrieg, Militärdiktatur, Wiederherstellung der Demokratie, Mitgliedschaft in NATO und EU); administrative Gliederung des griechischen Staates, Überblick über zentrale politische Institutionen
- Wissenschaft, Kultur, Medien: Griechen und Griechenland im Film, griechische Filme; griechische Musik: Rembetiko - Musik und Geschichte, wichtige Komponisten (z. B. Vangelis) und Interpreten zeitgenössischer griechischer Musik; ggf. weitere griechische Volkstänze (z. B. Kalamatianos) und Volkslieder
- Literatur: Einblick in die griechische Unterhaltungsliteratur der Gegenwart (z. B. Kriminalromane von Markaris); τα μέσα μαζικής ενημέρωσης (MME): Medien und ihre Stellung in der Gesellschaft (z. B. Zeitungen, Radio, Fernsehen)
- Sprachreflexion: Verbreitung der griechischen Sprache in Vergangenheit und Gegenwart; καθαρεύουσα - δημοτική (γλωσσικό ζήτημα); Mechanismen gegenseitiger Sprachübernahme

## Jahrgangsstufe 12

*gültig von Schuljahr 2019/20 bis Schuljahr 2023/24*

### Grundlegende Kompetenzen

- Die Schülerinnen und Schüler verstehen die wichtigsten Informationen von in authentischem Sprechtempo vorgetragenen Gesprächen bzw. Hör- und Hörsehtexten (z. B. Lieder, Filmszenen). Auch ohne Vorbereitung sprechen sie in zusammenhängender Rede und argumentativ über Ansichten, Erfahrungen und Sachthemen (z. B. Gesellschaft, Politik, Geschichte, Kultur).
- Sie lesen und durchdringen auf der Grundlage reichhaltiger Wortschatz- und Grammatikkenntnisse umfangreiche, komplexe, überwiegend authentische Texte literarischer und nichtliterarischer Art zu einem breiten Themenspektrum.
- Sie verfassen umfangreiche, komplex strukturierte Texte sowohl über ihren persönlichen Lebensbereich als auch über Aspekte der neugriechischen Kultur.
- Sie geben in vielfältigen, ein breiteres und komplexeres Themenspektrum umfassenden Kommunikationssituationen die wesentlichen Inhalte schriftlich, mündlich und medial vermittelter Texte adressatengerecht, situationsangemessen und zweckbestimmt in der jeweils anderen Sprache wieder. Dabei drücken sie sich gemäß den jeweiligen kulturellen und sprachlichen Konventionen angemessen, korrekt und gedanklich strukturiert aus.
- Auf der Grundlage der Kenntnis aller notwendigen lexikalischen, morphologischen und syntaktischen Ausdrucksmittel kommunizieren die Schülerinnen und Schüler über sich selbst, andere Personen, Gegenstände, Orte, Sachverhalte und Stimmungslagen differenziert. Sie stellen in allen Zeitstufen genaue zeitliche und logische Bezüge her. Sie drücken die eigene Meinung begründet aus und gehen auf die Ansichten und Argumente anderer ein. Sie formulieren Bedingungen, hypothetische Gedanken und Wünsche in allen Tempora und Modi und passen das Sprachniveau an Adressaten, Thema und Situation an.
- Sie sprechen auch bei freien, zusammenhängenden Äußerungen phonetisch korrekt, mit sinntragender Satzmelodie und in annähernd natürlicher Geschwindigkeit.
- Die Schülerinnen und Schüler beurteilen auf der Grundlage erweiterter sprachlicher und soziokultureller Kenntnisse differenziert die aktuellen Verhältnisse in Griechenland, vertiefen ihr Verständnis der Zielkultur durch Auseinandersetzung mit Werken der Literatur und Kunst und agieren in interkulturellen Begegnungssituationen versiert.
- Sie erschließen, analysieren und interpretieren auch längere und komplexe in schriftlicher, mündlicher oder medialer Form vermittelte neugriechische Texte zu anspruchsvolleren Themen. Mit angemessenen sprachlichen Mitteln gehen sie gestaltend mit vorgegebenen Texten um und erstellen komplexere (ggf. erörternde) eigene, auch kreative neugriechische Texte.

- Die Schülerinnen und Schüler erkennen grundlegende Gesetzmäßigkeiten der Sprachentwicklung und gegenseitigen Beeinflussung der Sprachen und verknüpfen so Bekanntes mit neuem Lernstoff. Sie setzen Lernstrategien, Hilfsmittel (ggf. auch ein einsprachiges Wörterbuch) und Medien eigenverantwortlich und effektiv ein und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse adressatenorientiert.
- Die in Jahrgangsstufe 12 erworbenen kommunikativen Fertigkeiten und sprachlichen Mittel entsprechen in etwa der Stufe B1 des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen*.

## Fachlehrplan

### NGr12 1 Kommunikative Kompetenzen

#### NGr12 1.1 Kommunikative Fertigkeiten

##### Hör- und Hörsehverstehen

###### Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- verstehen komplexere Gespräche, Diskussionen und Vorträge zu einem breiten Themenspektrum unter annähernd realistischen Bedingungen (Hintergrundgeräusche) global und in wichtigen Details.
- entnehmen Hör- und Hörsehtexten (z. B. Nachrichtenmedien, Podcasts, Dokumentar- und Spielfilmen) die wesentlichen Informationen, auch wenn diese teilweise unbekanntes Sprachmaterial enthalten und Neues thematisieren (vgl. Lernbereich 5, z. B. Theater, Musik, Literatur, Politik, Wirtschaft, Staat und Kirche).
- gleichen die verbal vermittelten mit den optisch und akustisch vermittelten Informationen und Emotionen ab, um z. B. Musikvideos oder Filmausschnitte besser zu verstehen.

##### Leseverstehen

###### Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- lesen und durchdringen, aufbauend auf einem umfangreichen Wortschatz und differenzierten Kenntnissen der Grammatik und der Prinzipien der Wortbildungslehre, ggf. unter Zuhilfenahme eines ein- oder zweisprachigen Wörterbuches, auch längere, komplexere, überwiegend authentische Texte literarischer (z. B. Kazantzakis, Seferis) und nichtliterarischer (z. B. Texte aus Zeitungen und Zeitschriften) Art zu einem breiten Themenspektrum (vergleiche die in Lernbereich 5 aufgeführten Themen).
- erfassen literarische und nichtliterarische Texte nach bestimmten Aufgabenstellungen und entnehmen ihnen alle wichtigen Informationen.

##### Sprechen

###### Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- äußern und beantworten situationsgerecht und adressatenbezogenen Fragen und Bitten bzw. Aufforderungen auch in komplexeren Bereichen des Alltagslebens (z. B. beim Arzt, Behördenverkehr, Studium und Arbeitswelt).
- führen Gespräche und Diskussionen zu einem weiteren Spektrum von Themen (vgl. Lernbereich 5), zu denen sie über Hintergrundinformationen verfügen, wobei sie ihre Ansichten und Gefühle in zusammenhängender, argumentativ strukturierter Rede darstellen, auf die Gesprächspartner flexibel eingehen und sich in deren Lage hineinversetzen.
- erzählen, informieren und referieren in zusammenhängender, freier Rede, bei Referaten mit (ggf. digitalen) Präsentationsmedien und Handout. Sie greifen Nachfragen flexibel auf und beteiligen sich an einer Diskussion über das Referierte.

## Schreiben

### Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erstellen auf der Grundlage eines reichhaltigen, kontinuierlich erweiterten Wortschatzes und differenzierter Kenntnisse der Morphologie und Syntax quantitative umfangreiche, inhaltlich anspruchsvolle und, wo erforderlich, argumentativ strukturierte Texte sowohl zu ihrem persönlichen Lebensumfeld, ihren Erlebnissen und Plänen (z. B. Entwicklung von beruflichen Perspektiven, Vergleich des Lebens in Griechenland mit dem Leben in Deutschland) als auch zu einer Fülle die neugriechische Kultur betreffender Themen (z. B. kritische Stellungnahme zu Ereignissen aus Geschichte und Politik, Auseinandersetzung mit dem kulturellen Erbe).
- generieren auch längere, auf einem reichhaltigen Wortschatz aufbauende, syntaktisch komplexer strukturierte neugriechische Briefe und E-Mails, zu persönlichen (z. B. Entwicklungen im familiären oder schulischen Bereich) und über den alltäglichen Bereich hinausgehenden Themen (z. B. Literatur, Aspekte der Wirtschaft).

## Sprachmittlung

### Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- geben mündlich und schriftlich in vielfältigen, ein breiteres und komplexeres Themenspektrum betreffenden Kommunikationssituationen die wesentlichen Inhalte neugriechischer bzw. deutscher mündlicher Äußerungen und Hör-/Hörsehtexte adressatengerecht, situationsangemessen und zweckbestimmt in der jeweils anderen Sprache wieder (z. B. Führung in Museum oder archäologischer Stätte, Vorträge zu Themen der Jugend, komplexere Gespräche und Diskussionen, Auszüge aus Rundfunk- und Fernsehsendungen), gehen bei der Vermittlung von Informationen auch auf Nachfragen ein und fügen ggf. selbständig für das Verständnis wichtige Erläuterungen hinzu.
- fassen mündlich und schriftlich die wesentlichen Inhalte längerer und komplexerer neugriechischer bzw. deutscher schriftlicher Äußerungen und Texte aus einem breiteren Themenspektrum adressatengerecht, situationsangemessen und zweckbestimmt in der jeweils anderen Sprache zusammen (z. B. komplexere literarische Texte, wie Kurzgeschichten oder Romanausschnitte, und Artikel aus Zeitung und Internet), wobei sie auf eine der jeweiligen Kommunikationssituation adäquate Auswahl der Inhalte achten.
- nutzen bei ihrer sinngemäßen Übertragung der Texte der jeweiligen Kommunikationssituation angemessene Hilfsmittel, Kompensationsstrategien, wie z. B. Paraphrasieren, und ggf. Gestik und Mimik.
- übersetzen ggf. kurze, komplexe neugriechische Textvorgaben, die für die kontrastive Sprachbetrachtung geeignet sind, punktuell ins Deutsche, um die Besonderheiten der Ziel- und Ausgangssprache zu erfassen (z. B. konditionale Perioden in Verbindung mit der Aspektelehre, Wiedergabe der Partikel *να*).
- drücken sich mündlich und schriftlich gemäß den jeweiligen kulturellen und sprachlichen Konventionen angemessen, korrekt und gedanklich strukturiert aus.

## NGr12 1.2 Verfügen über sprachliche Mittel

### Grammatik

#### Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben sich selbst und andere Personen, Gegenstände, Orte und Sachverhalte differenziert und detailreich und setzen sie zueinander in Beziehung:
  - weitere Deklinationen der Substantive (z. B. Neutra auf *-ιμο, -ίματος*)
  - Adjektive auf *-ής, -ιά, -ί* und *-ων, -ουσα, -ον*
  - Partizip Perfekt Passiv
  - Abschluss des Pronominalsystems, z. B. Reflexivpronomen (*ο εαυτός μου*)

- wenden in argumentativen Rede- und Schreibformen geläufigere Ausdrücke der gehobenen Sprachebene an:
  - Präpositionen mit Genitiv (z. B. δίχως, κατά, έναντι)
  - erstarrte Kasusformen und Präpositionalausdrücke als Präpositionen (z. B. βάσει, λόγω, μέσω, εξαιτίας)
- drücken zeitlich vorangehende Handlungen und Ereignisse aus, die für die Gegenwart bzw. für einen Zeitpunkt in der Vergangenheit oder Zukunft relevant sind oder einen bleibenden Effekt erzielen:
  - zusammengesetzte Verbformen: Perfekt, Plusquamperfekt und Futur II
- stellen auch komplexere zeitliche, örtliche und logische Bezüge her, begründen differenziert, grenzen Informationen, Meinungen und Argumente voneinander ab, äußern Wünsche, geben Ratschläge und drücken reale und hypothetische Sachverhalte und Bedingungen (auch in der Vergangenheit) aus:
  - weitere Temporalsätze (z. B. ώσπου, καθώς, όποτε)
  - weitere Kausalsätze (z. B. αφού, μια και)
  - Adversativsätze mit ενώ
  - Konditionalperioden (Konditional II)
  - Konzessivsätze mit αν και, και αν, και ας

## Wortschatz

### Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- verfügen über einen breiten allgemeinen und einen an den Themenbereichen der Jahrgangsstufe 12 orientierten thematischen Wortschatz und wenden ihn zur Bewältigung komplexerer sprachlicher Situationen kontextorientiert, adressatengerecht und stilistisch adäquat an:
  - weitere Wörter und Wendungen im Rahmen der im Lernbereich 5 aufgeführten Themen
  - weitere idiomatische und phraseologische Wendungen sowie Kollokationen
  - Ausdrücke zu einer differenzierteren Äußerung und Begründung der Meinung und Darstellung der Gefühle
- wenden einen entsprechend den sprachlichen und kommunikativen Anforderungen der Jahrgangsstufe 12 breit gefächerten Funktions- und Interpretationswortschatz im Unterrichtsgespräch und bei der Textarbeit korrekt, sicher und differenziert an:
  - weitere Tempora
  - Fachbegriffe für eine differenzierte (auch kommentierende) Beschreibung von Objekten und detaillierte Charakterisierung von Personen
  - weitere Termini zu Textarten, zur Analyse, Erschließung und Interpretation von Texten (entsprechend den Anforderungen des Lernbereichs „Text- und Medienkompetenzen“)
  - Fachwortschatz zu einem erörternden Umgang mit Texten und Problemstellungen (entsprechend den Anforderungen des Lernbereichs „Text- und Medienkompetenzen“)
  - weitere Mittel der Textkohärenz (entsprechend den Anforderungen des Lernbereichs „Text- und Medienkompetenzen“)
- erschließen - überwiegend selbständig - Sprachmaterial unter Berücksichtigung des Kontexts, mithilfe des Transfers aus anderen, bereits bekannten Sprachen sowie durch vertiefte und erweiterte Kenntnisse wichtiger Regeln der neugriechischen Wortbildung und Etymologie und nutzen bei Wortschatzerschließung und Wortschatzerwerb ein breites Repertoire an Techniken und Methoden des Wörterlernens, der Wortschatzerweiterung und -festigung:
  - Wortschatz, der aus bekannten Fremdsprachen, dem Deutschen und aus Fremdwörtern ableitbar ist
  - Interferenzphänomene
  - weitere wichtige Regeln der Wortbildung und Etymologie
  - Grammatiken und zweisprachige (ggf. einsprachige) Wörterbücher
  - systematische Wortschatzstrukturierung (z. B. nach Wortfamilien, Wortfeldern/Sachgruppen, Synonymen, Antonymen)
  - Synopsen zu wichtigen Begriffen und lexikalischen Phänomenen: z. B. zu den Partikeln να und θα; Verben, die ausschließlich mit dem Konjunktiv Präsens oder ausschließlich mit dem Konjunktiv Aorist verwendet werden; Verben mit unterschiedlichen Konstruktionen

bei gleicher (z. B. ακούω, βλέπω, βρίσκω να/που) oder unterschiedlicher Bedeutung (z. B. ξέρω ότι im Unterschied zu ξέρω να)

- verfügen über detailliertere Kenntnisse der diachronen und synchronen Dimensionen des Griechischen und verstehen und verwenden weitgehend sicher dadurch bedingte unterschiedliche stilistische Ebenen und Nuancierungen des Wortschatzes:
  - aktuelle Einflüsse anderer Sprachen, insbesondere des Englischen
  - weitere Ausprägungen der griechischen Sprache, wie regionale Varianten und Dialekte sowie Soziolekte (z. B. Sprache der Jugend, des Internet)
  - Sprache der Kirche
  - Einsatz, Funktion und Intention unterschiedlicher Stilebenen des Wortschatzes, z. B. in diversen Formen von Presse und Literatur

## Aussprache und Intonation

### Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- sprechen auch bei längeren, freien Äußerungen und beim Vortrag komplexerer unbekannter neugriechischer Texte phonetisch korrekt, flüssig und in annähernd natürlichem Tempo und artikulieren und betonen dabei angemessen, Sinn erfassend und nahezu authentisch:
  - weitere Festigung der Aussprache der Buchstaben und Buchstabenkombinationen
  - Vermeidung von Interferenzen mit der Muttersprache und anderen Sprachen
  - Beachten von Satzmelodie und Satzrhythmus
  - weitere wichtige Intonationsmuster
  - Bindungen und Verschleifungen, Lautveränderungen in der laufenden Rede, z. B. Apokope, Synkope, Kontaktassimilationen (Sandhis), Elisionen, Aphäresen, Kontraktionen (z. B. δεκάξι > δεκάξι)

## Orthographie

### Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- lesen griechische Texte in unterschiedlichen Ausprägungen der griechischen Druck- und Schreibschrift, auch in der bis 1982 gültigen historischen Schreibung und Akzentsetzung oder in authentischer griechischer Schreibschrift:
  - Drei-Akzent-System (Akut, Gravis, Zirkumflex) und Spirituszeichen (Spiritus lenis und asper) der historischen Schreibung
  - einige wichtige Besonderheiten der griechischen Schreibschrift (z. B. Schreibung des π)
- verwenden ihren aktiven Wortschatz aufgrund ihrer Kenntnisse der Regelmäßigkeiten der Rechtschreibung (z. B. Wiedergabe der Laute /i/, /ɛ/ und /ɔ/ in geschriebener Form) und Zeichensetzung in schriftlichen Kommunikationssituationen regelkonform und sicher und erschließen aufgrund dieser Kenntnisse und unter Hinzuziehung weiterer Regeln (z. B. der Etymologie und Wortbildung) ggf. auch die korrekte Schreibung ihnen unbekannter Wörter.

## NGr12 2 Interkulturelle Kompetenzen

### Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beurteilen auf der Grundlage ihres breitgefächerten Wissens über politische, gesellschaftliche und kulturelle Gegebenheiten (vergleiche die in Lernbereich 5 aufgeführten Themen) die vorherrschenden Verhältnisse, Haltungen und Einstellungen v. a. der Jugendlichen in Griechenland im Vergleich zu Deutschland differenziert und sicher (z. B. Phänomen der Migration, breites Spektrum von Reaktionen auf Entwicklungen in Wirtschaft und Arbeitswelt).
- betrachten die Zielkultur unter anderem durch die kritische Auseinandersetzung mit neugriechischen literarischen und künstlerischen Werken aus verschiedenen Perspektiven und hinterfragen im Vergleich mit ihrer eigenen Welt kritisch Klischees und Vorurteile gegenüber Griechen (z. B. in einem Werk von Markaris oder Dimou) sowie eigene Wertvorstellungen.

- agieren bei interkulturellen Begegnungen – auch im außerschulischen Bereich - durchweg versiert und situationsangemessen, indem sie aufgrund ihrer sprachlichen und soziokulturellen Kenntnisse interkulturelle Missverständnisse und Konflikte im Vorfeld vermeiden oder mit Respekt und Empathie beilegen und dabei ggf. die Mittlerrolle übernehmen (z. B. Rücksichtnahme auf das griechische Nationalgefühl, sensibler Umgang mit Ressentiments gegen Ausländer).

## NGr12 3 Text- und Medienkompetenzen

### Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- verstehen auch längere und komplexere literarische und nicht-literarische neugriechische Texte zu anspruchsvolleren Themen (vgl. Lernbereich 5) und fassen deren Inhalt, Aufbau und Aussageabsicht – ggf. auch mithilfe lenkender Fragen – mündlich und schriftlich strukturiert, präzise und differenziert zusammen, z. B.:
  - Lehrbuchtexte (auch in Form von Hör- und Hörsehtexten)
  - ggf. - auch didaktisierte - Lektüre (z. B. Kleanthis Arvanitakis: Έναν Αύγουστο στις Σπέτσες)
  - Briefe und Reden
  - auch komplexere - ggf. mit Anmerkungen versehene, gekürzte oder in Auszügen vorgelegte - literarische Formen (z. B. Kurzprosa, längere Erzählungen, Romane, Jugendbücher, Comics, Gedichte und Lieder, Theaterstücke, Filmskripte)
  - Gebrauchs- und Sachtexte (z. B. Spielanleitungen oder Gebrauchsanweisungen; Artikel aus Reiseführern oder Lexika; einfache, populärwissenschaftliche Aufsätze; informierende und argumentative Beiträge aus Zeitungen, Zeitschriften oder Jugendmagazinen; Interviews)
  - in Bezug auf Alter und Schwierigkeitsgrad angemessene, auch längere Filme und Filmsequenzen, Fernseh- bzw. Radioausschnitte (z. B. Reportagen, Dokumentationen, TV-Diskussionen zu vertrauten, ggf. vorentlasteten, Themen, Soaps), Grafiken, Bilder, Karikaturen, Fotos, darstellende Kunst, Internetbeiträge (z. B. Homepages, Websites, Blogs, Kino-Trailer)
- erschließen bzw. analysieren mithilfe vertiefter sprachlicher, inhaltlicher sowie textsortenspezifischer und stilistisch-rhetorischer Kenntnisse (z. B. Stilmittel und ihre Wirkung, Zusammenhang zwischen Textart und gestalterischen Mitteln, lexikalische Besonderheiten) mündlich und schriftlich auch längere und komplexere literarische sowie nicht-literarische neugriechische Texte zu anspruchsvolleren Themen (vgl. Lernbereich 5). Dabei beantworten und stellen sie z. B. auch komplexe und detaillierte, das Verständnis sichernde Fragen (z. B. zu Figuren-, Zeit- und Raumgestaltung, Motivik, Erzählperspektiven, Entstehungsbedingungen, Adressatenbezug), arbeiten Kernaussagen, zentrale Begriffe und ggf. Argumentationslinien heraus, beschreiben mit anspruchsvolleren Mitteln Objekte, Figuren und Charaktere, setzen sich mit den Inhalten der Texte (kritisch) auseinander, stellen deren Wirkung und Intention dar und belegen dabei die gewonnenen Aussagen am Text.
- verfügen über ein breites, z. T. auch in anderen Fremdsprachen, dem Deutschunterricht und ggf. weiteren Fächern (wie z. B. Kunst, Religionslehre und Geschichte) erworbenes, Repertoire an Techniken zu Textarbeit und Interpretation sowie über vertiefte Kenntnisse neugriechischer Fachbegriffe (z. B. zu Textarten, Texterschließung/-analyse, Interpretation) und der kulturspezifischen, historischen, sozialen und biografischen Kontexte und wenden dies bei ihrer Beschäftigung mit den neugriechischen Texten korrekt, sicher und differenziert an.
- formulieren dabei eigene Eindrücke, artikulieren den eigenen Standpunkt (ggf. auch in kritischer Auseinandersetzung mit anderen Sichtweisen), arbeiten bei der Deutung eine eigene Perspektive heraus und stellen dies in mündlicher und schriftlicher Form sprachlich und inhaltlich korrekt, kohärent und plausibel dar. Dabei sind sie auch in der Lage, erste Eindrücke und den eigenen Standpunkt kritisch zu reflektieren, zu relativieren und ggf. zu revidieren.
- gehen mit anspruchsvolleren sprachlichen Mitteln gestaltend mit ihnen vertrauten neugriechischen Texten um (z. B. gestaltender Vortrag, szenisches Spiel) und erstellen komplexere und ggf. längere eigene, auch kreative neugriechische Texte, die sich auf ein breiteres Spektrum an Themen und Kommunikationssituationen beziehen oder an bereits

bekanntes - auch anspruchsvolleres - Textmaterial anknüpfen und zu dessen Erschließung, Interpretation und ggf. Weiterführung beitragen (z. B. Diskussionen, Debatten; Kurzreferate; Berichte, Leserbriefe oder Interviews für die Schülerzeitung, Blogbeiträge, Rezensionen; einfache Erörterungen; Bild-, Orts- und Personenbeschreibungen; Erlebnis- und Fantasieerzählungen; Umwandlung einer Textvorlage in andere Textarten, Erzählen aus einer anderen Perspektive, Veränderung von Geschichten; kurze Audio- oder Videoreportagen). Sie berücksichtigen bei der mündlichen und schriftlichen Produktion eigener Texte in angemessenem Umfang situations-, adressaten- und textsortenspezifische Merkmale und wenden bei Bedarf in begrenztem Maße auch unterschiedliche stilistische Ebenen und Nuancierungen der neugriechischen Sprache an.

## NGr12 4 Methodische Kompetenzen

### Kompetenzerwartungen und Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler ...

- verwenden reflektiert und eigenverantwortlich individuelle Lernstrategien, die auf ihre Fähigkeiten und Interessen abgestimmt sind. Sie setzen ihr methodisches Repertoire zur Bewältigung auch umfangreicher Arbeitsaufträge einzeln und im Team ein.
- erkennen in Grundzügen die in den ihnen bekannten Sprachen wirkenden gemeinsamen (z. B. phonetischen, idiomatischen und grammatikalischen) Entwicklungstendenzen und die gegenseitige Beeinflussung der Sprachen, besonders im Wortschatz.
- nutzen beim Verstehen von Texten und bei der eigenen Sprachproduktion ggf. auch ein einsprachiges Wörterbuch zur genaueren Erfassung von Konnotationen, Redensarten und Sprachebenen.
- präsentieren Arbeitsergebnisse themengerecht und adressatenorientiert und setzen dabei unterschiedliche Medien und ein Handout zur nachhaltigen Ergebnissicherung ein.

## NGr12 5 Themengebiete

### Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- bewältigen Kommunikationssituationen innerhalb der angegebenen Themengebiete mithilfe der in den Lernbereichen 1 – 4 ausgewiesenen Kompetenzen.
- setzen sich auf der Grundlage ihrer Kenntnisse bewusst mit der neugriechischen Sprache und dem mit ihr verbundenen Kulturraum auseinander.

### Inhalte zu den Kompetenzen:

- Alltagsleben: Leben in einer größeren griechischen oder zypriotischen Stadt – Chancen und Probleme (Verkehr, Mieten und Wohnraum, ethnische und soziale Vielfalt, Arbeit, Kultur, Tourismus, Kriminalität etc.); Studium und Arbeitswelt, das griechische Bildungssystem; Verkehr mit Ämtern und Behörden (z. B. Ärzte, Banken, Post); Gesundheit, Körper, bewusste Ernährung; Nutzung internationaler Verkehrsmittel
- Brauchtum, Feste, Religion: Rolle und Feste der Heiligen; die griechisch-orthodoxe Kirche (z. B. Unterschiede zur evangelischen und katholischen Kirche, Rolle der παπάδες, Ikonenverehrung, Mönchsrepublik Athos)
- Gesellschaft: Familienstruktur und Genderfragen in Griechenland; Immigration und Emigration: Geschichte (z. B. „Bevölkerungsaustausch“ nach 1922 in Griechenland und 1974 nach der türkischen Besetzung Nordzyperns) und aktuelle Phänomene (z. B. Einwanderer aus Albanien, Bulgarien, Pakistan; Rückkehrer aus Deutschland, USA etc.; griechischstämmige Einwanderer aus Russland und der Türkei); Integration gesellschaftlicher Minderheiten (z. B. τζιγγάβοι, türkischstämmige Muslime in Nordgriechenland); Sozialsysteme in Griechenland
- Geographie, Sehenswürdigkeiten: Athen und Thessaloniki (τοπικισμός)
- Wirtschaft, Tourismus, Umwelt: Wirtschaft und Ökologie; Umgang mit dem kulturellen Erbe, nachhaltiger Tourismus; Leben mit dem Meer (z. B. Auswirkungen auf Wirtschaft, Tourismus, Umwelt)

- Politik, Geschichte: aktuelle Entwicklungen, Ereignisse und Probleme in Griechenland (z. B. Rolle von Kirche und Staat, Zypernfrage, Griechenland und Europa, Griechenland und die Türkei); Phänomen der „Politikerdynastien“ (z. B. Venizelos, Karamanlis, Papandreou), griechisches Parteien- und Wahlsystem
- Wissenschaft, Kultur, Medien: Einblicke in das griechische Theater, auch im historischen Kontext, Theaterfestspiele in Epidauros; griechische Musik: Musik in ihrer politisch-gesellschaftlichen Dimension (z. B. griechische Nationalhymne; Lieder von Mikis Theodorakis; Charis Alexiou: το τραγούδι του χελιδονιού); Literatur: Überblick über die wichtigsten Vertreter griechischer Literatur des 19., 20. und ggf. des 21. Jahrhunderts und ihre Werke (u. a. Kavafis, Kazantzakis, Seferis, Elytis); τα μέσα μαζικής ενημέρωσης(MME): Griechenland im Spiegel der Medien (z. B. in der griechischen und ausländischen Presse)
- Sprachreflexion: regionale Ausprägungen der griechischen Sprache, Dialekte (z. B. auf Ionischen Inseln, Kreta, Zypern); Soziolekte